



Schmerzen

Um was geht es?

Menschen mit Demenz können Schmerzen oft nicht gut kommunizieren. Es fehlen die Worte, oder es fällt schwer die Schmerzerfahrung richtig zu deuten. So kann es auch vorkommen, dass jemand mit Demenz die Frage nach Schmerzen mit «Nein» beantwortet, obwohl er starke Schmerzen hat.

Deshalb ist es wichtig, dass Pflegende und Angehörige die Anzeichen von Schmerzen erkennen.

Folgende Veränderungen können auf Schmerzen hinweisen:

Stimme

- Stöhnen
- Klagen
- Brummen
- Weinen und Schreien

Gesicht

- Verzerrter Gesichtsausdruck
- Zähne zusammenbeißen
- Augen zusammenkneifen
- Tränen

Körpersprache

- Ruhelosigkeit
- Reiben oder Halten eines Körperteils
- Angespannte Muskeln
- Schonhaltung
- Schutz der schmerzhaften Körperstelle

Medizinische Befunde

- Veränderter Blutdruck, Puls
- Veränderte Atmung
- Röte, Schwitzen

Verhalten

- Ablehnung von Aktivitäten, die sonst gerne gemacht werden
- Verweigerung von Essen und Trinken (wenn die Schmerzen im Mund sind)
- Plötzlich auftretende Aggressivität

Was kannst Du tun?

Veränderungen der Vorgesetzten oder dem Hausarzt melden, damit die Ursache der Schmerzen abgeklärt werden kann. Weiterhin gut beobachten, weitere Veränderungen melden.